

2. Wiesbadener Allkampfturnier: Bodenkampf (Grappling)

1. Erlaubte Techniken

Ziel ist es, den Gegner in der Bodenlage durch kontrollierte Hebel- oder Würgetechniken zur Aufgabe zu zwingen (keine Punktwertung). Nach dem Beginn im Stand soll der Kampf spätestens nach 15 Sek. in der Bodenlage geführt werden (Übergang vom Stand zum Boden oder Wurf), anderenfalls müssen beide Kämpfer in den Kniestand (mindestens ein Knie am Boden).

Im Stand dürfen keine Atemitechniken angewendet werden. Sobald einer der Kämpfer mit einem Knie den Boden berührt, darf dieser schlagen und treten. Der stehende Kämpfer darf weder schlagen noch treten.

Am Boden sind folgende Techniken erlaubt:

- Atemitechniken mit der Handinnenfläche zum Kopf (**Leichtkontakt**)
- Faust-, Knie-, Fuß-, Kopf- und Ellenbogentechniken zum Körper und zu den Beinen (harter Kontakt mit Trefferwirkung)
- Halte-, Hebel-, Würge- und Nervendrucktechniken sowie sonstige Techniken (u.a. Festlegetechniken unter Einbeziehung der Kleidung / Gürtel, Jacke über den Kopf ziehen, Atmung erschweren durch Zuhalten von Mund und Nase)

2. Verbotene Techniken

Verboten sind alle unkontrolliert ausgeführten Techniken und Bewegungen, welche den Gegner ernsthaft verletzen können, insbesondere jedoch

- Kopf-, Ellenbogen-, Faust-, Fuß- und Knietechniken zum Kopf
- Atemitechniken zu Hals, Wirbelsäule und Genitalien, sowie gegen Gelenke
- Finger- oder Handstiche zum Hals oder ins Gesicht
- Finger- und Zehenhebel
- Sprechen auf der Matte
- Techniken, die vorsätzlich den Gegner verletzen sollen

Nach einer verbotenen Technik wird der Kampf unterbrochen. Je nach Schwere des Verstoßes kann eine verbotene Technik vom Kampfrichter mit einer Verwarnung oder sofortigen Disqualifikation geahndet werden (Tatsachenentscheidung). Der geschädigte Kämpfer kann entscheiden, ob der Kampf in der letzten Position weitergeführt werden oder der Gegner in die Bankposition muss (auf Knien und Händen; Geschädigter dahinter stehend, Hände auf der Hüfte des Gegners).

Die dritte Verwarnung führt automatisch zur Disqualifikation. Eine Disqualifikation kann im Einzelfall für den gesamten Wettkampf ausgesprochen werden. Für ein Fehlverhalten des Betreuers wird der Kämpfer mit einer Verwarnung oder Disqualifikation bestraft.

3. Kampfzeit und Verletzungen

Die Kampfzeit beträgt 5 Minuten, bei Gleichstand wird um 3 Minuten verlängert. Der Kampf endet bei Aufgabe durch einen Kämpfer oder Betreuer, durch Disqualifikation sowie bei Gleichstand nach Verlängerung (Kampfrichterentscheidung). Die Verletzungszeit beträgt pro Kampf und Kämpfer max. 1 Minute! Verliert ein Kämpfer das Bewusstsein, darf er an den betreffenden Wettkampftag nicht mehr kämpfen.

4. Kampfausrüstung und Hygiene

- Geeignete und saubere Oberbekleidung (kurze Hose und T-Shirt o.Ä.)
- Tiefschutz für männliche Wettkämpfer (Pflicht)
- Sonstige Schutzausrüstung kann getragen werden (Zahnschutz dringend empfohlen)
- Wettkämpfer und Bekleidung / Schutzausrüstung müssen den allgemeinen Hygieneanforderungen entsprechen (Überprüfung durch Kampfrichter)

5. Kinder- und Jugendwettkämpfe

Die Kampfzeit beträgt bei Kindern bis 14 Jahre 3 Minuten, bei Gleichstand wird um 1,5 Minuten verlängert (ggf. Kampfrichterentscheidung). Kinder bis 14 Jahre dürfen keine Atemitechniken anwenden, ebenso sind bei Kindern und Jugendlichen Genick-, sowie gedrehte Bein- und Fußhebel generell verboten. Bei Kindern und Jugendlichen entscheidet der Kampfrichter, ob eine Technik wirkungsvoll angesetzt wurde. Er bricht ggf. den Kampf ab und vergibt den Sieg.

6. Kampfrichter und Kommandos

Die Kampfrichter sollen als solche erkennbar sein (Bekleidung, Armbinde o.ä.). Ihren Entscheidungen ist Folge zu leisten, sie sind unanfechtbar.

Der Kampf wird durch „Kämpf!“ eröffnet und durch „Stop“ unterbrochen bzw. beendet. Durch präzise Anweisungen kann ein Kampfrichter im Einzelfall beispielsweise bestimmte Positionen vorgeben bzw. wiederherstellen. Erkennt ein Kampfrichter eine Gefährdung für einen Wettkämpfer, kann er jederzeit den Kampf unterbrechen oder beenden! Verwarnungen bzw. Disqualifikationen sind als solche zu artikulieren.

7. Gewichtsklassen

Die Gewichtsklassen werden vom Ausrichter nach Bedarf festgelegt. Sie können ggf. auch noch nach dem Wiegen und Feststellung der Beteiligung zusammengelegt werden. Bei Erwachsenen wird die Einteilung in folgende Gewichtsklassen empfohlen:

- Weiblich: - 50 Kg, - 55 Kg, - 60 Kg, -65 Kg, - 70 Kg, + 70 Kg
- Männlich: - 60 Kg, - 70 Kg, - 80 Kg, -90 Kg, - 100 Kg, -120 Kg, + 120 Kg

8. Anpassungen des Regelwerkes

Dieses Regelwerk dient als Rahmenrichtlinie für Ju-Jitsu Wettkämpfe nach den freien Anwendungsformen des Prüfungsprogramms. Der Ausrichter kann in Zusammenarbeit mit den Kampfrichtern und Mannschaftsbetreuern beschränkende Wettkampfgeln und Bestimmungen über die Kampfentscheidung festlegen, z.B. nur Zulassung von Haltetechniken für Kinder.

Beim 2. Wiesbadener Allkampfturnier kämpfen die Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren generell ohne Atemitechniken! Je nach Altersgruppe sollen nur bestimmte Techniken erlaubt werden. Siehe Einweisung und Absprache am Wettkampftag mit den Trainern/ Betreuern!